

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Zusätzlich vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtsige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 96.

Donnerstag, den 2. Dezember 1909.

2. Jahrgang.

**Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.

Spangenberg, 1. Dezember 1909.

Am Sonnabend sprach im Veram-  
tlichen Saale der Reichstagskandidat der national-  
liberalen Partei für den Wahlkreis Cassel = Mel-  
lungen Herr Landesrat Dr. Schröder über die  
Reichsfinanzreform. Die Versammlung war an-  
nähernd von 60 Personen besucht. Die ruhigen,  
sachlichen Erörterungen des Redners über die gegen-  
wärtige innere politische Lage und die unange-  
nehmen Wirkungen der Finanzreform des konser-  
vativ-ultramontanen-polnischen Blocks fanden den  
lebhaften Beifall der Versammlung. Eine Dis-  
kussion fand nicht statt.

Das am Sonntagabend im Heinzschen  
Saale gegebene große Streichkonzert, ausgeführt  
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Kurhess. Feld-  
artillerie Regiments Nr. 11, erfreute sich eines  
zahlreichen Besuches. Die Leistungen waren auch  
diesmal ganz hervorragend, sodass das musikalische  
Publikum auf seine Kosten kam. Am das Konzert  
schloß sich ein gemächliches Tanzkränzchen.

Herr Schreinermeister Joh. Schmidt und  
Frau feierten am letzten Montag im Kreise ihrer  
Angehörigen, Verwandten und Freunde ihre silberne  
Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von nah und  
fern viel Aufmerksamkeit zu teil; wir wollen  
wünschen, daß es sich noch lange besser Gesundheit  
erfreuen möge.

Die kolossalen Schneemassen, welche während  
den letzten 14 Tagen herniedergegangen und Felser  
und Wälder stellenweise mit über 1/2 Meter Schnee  
bedeckten, sind nun wieder verschwunden. Der  
Schnee ist durch den Witterungswechsel langsam  
zum tauen gebracht worden, ohne daß großes  
Wasser dadurch verursacht worden ist.

Das erste Abonnements-Konzert im Gast-  
haus zum „Grünen Baum“ (Wal. Siebert) findet  
am Sonntag, den 16. Januar 1910 statt. Die  
bereits hier im besten Rufe stehende Henkel'sche  
Kapelle aus Cassel wird das Konzert geben und  
zieht dem konzertliebenden Publikum ein gewiß-  
reicher Abend in Aussicht. Die Liste zum Ein-  
zeichnen liegt noch einige Tage im genannten Lo-  
cale aus. Alles nähere wird später bekannt gemacht.

Förderung des Turnwesens. Der Kultus-  
minister hat, um Schulaufsichts- und Verwaltungs-  
beamten Gelegenheit zu geben, die an der Landes-  
turnanstalt in Berlin erprobten Verbesserungen im  
Turnwesen aus eigener Anschauung kennen zu lernen,  
einen Kursus für 60 Schulaufsichtsbeamte in der  
Zeit vom 23. Mai bis 1. Juni nächsten Jahres  
in Aussicht genommen. Der Kursus soll mit prak-  
tischen Übungen verbunden sein.

Altvorsen. Herr Hofapotheker Klostermann  
aus Rotenburg a. d. F. beabsichtigt hier eine Fil-  
alapotheke zu errichten. Die Genehmigung der  
Kgl. Regierung soll bereits erwirkt sein. Es  
wird hiermit einem lang gefühlten Bedürfnis ab-  
geholfen.

Sonnfeld. Seinen 90. Geburtstag feiert  
heute Herr S. Becker in völliger körperlicher und  
geistiger Gesundheit. Er ist wohl der älteste Ein-  
wohner unseres Dorfes.

Günsterode. Nächsten Sonntag, den 5. ds.  
Mts., abends 7 Uhr hält der hiesige Gesang-Verein  
„Deutsche Eiche“ eine Generalversammlung ab.  
Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorstandswahl.

Kirchhof. Am Sonntag nachmittag 1 Uhr  
blieb durch heftigen Wind ein Luftballon vom  
Frankfurter Luftschiffer-Verein, welcher an dem-  
selben Tag vormittags 8 Uhr bei Griesheim auf-  
gestiegen war, im Walde auf Bäumen hängen und  
wurde dadurch an der Weiterfahrt gehindert.  
Diese Einwohner mußten einen Baum absägen,

damit die Ballonhülle herunter geholt werden konnte.  
Dieselbe wurde am Montag nach Melsungen gebracht  
und von da mit der Bahn nach dem Bestimmungs-  
ort verladen. Der Luftballon trug den Namen  
Thilie II und waren die Insassen folgende Herren:  
Neumann, Hahn, Jessel und Körber, welche alle  
ohne Schaden davon gekommen sind. Den heiligen  
Benedikt sei für ihre tatkräftige Hilfe nochmals  
herzlich gedankt.

Lispenshausen. Die Einweihung unseres neu-  
eingeweihten Gotteshauses vollzog sich am Sonntag  
in feierlichster Weise.

Rotenburg. Zu dem am Montag vormittag  
abgehaltenen Termin zum Verkauf des städtischen  
Brauhauses gab S. Gans das Höchstgebot mit  
3000 Mk. ab.

Webra. Bei der am Sonnabendabend hier  
vorgenommenen Bürgermeisterwahl fielen auf den  
Herrn Kreisamtsassistenten Otto Kraske  
in Hanau 18 und auf Herrn Stadtschreiber Joh.  
Heinrich Scholt in Cassel-Bettenhausen 2 Stimmen.  
Ersterer ist somit gewählt.

Schwaga. Signalhörner und Glocken riefen  
unsere Feuerwehr in der Montag nacht gegen halb  
drei Uhr zu neuer Tätigkeit an den „Stad“, wo ein  
gefüllter Lagerschuppen der Drogerie Schroeder in  
hellen Flammen stand. Da die Wehr von drei  
Seiten angegriffen konnte, gelang es ihr, des Feuers  
in kurzer Zeit Herr zu werden.

Großalmerode. Im benachbarten Truben-  
hausen stürzte, während sich der Bürgermeister  
Hellwig, dessen Sohn und Tochter in einem Holz-  
schuppen befanden, dieser zusammen und begrub die  
drei Personen unter sich. Hilfe war rasch zur  
Stelle. Es gelang etwa 30 Personen, die drei  
noch lebend unter den Trümmern hervorzuheben.  
Inzwischen hatten alle drei schwere Verletzungen da-  
von getragen. An dem Auskommen des Bürger-  
meisters wird gezwweifelt.

Cassel. Schwere Brandwunden zog sich die  
10 Jahre alte Tochter einer in der Nähe des Alt-  
marktes wohnhaften Familie zu. Das Kind machte  
sich am Dienstag mit der Kaffeetanne zu schaffen,  
in der eben der Kaffee ausgebrüht war. Die  
Kanne entglitt den Händen des Mädchens, und der  
Inhalt ergoß sich über die in Pantoffeln steckenden  
Füße, schwere Brandwunden hervorrufoend. Die  
Füße waren über und über mit großen Brandwunden  
bedeckt.

Wabern. Die Altiensuckerfabrik Wabern wird  
ihre diesjährige Kampagne schon in nächster Woche  
vorausichtlich beendigen können. Das verarbeitete  
Quantum übersteigt das vorjährige ganz bedeutend.

Frielendorf. Am letzten Donnerstag, wurde  
unser neugewählter Bürgermeister Herr Gutsbe-  
rger Vohr vom Kgl. Landrat Herrn v. Schwerzell  
im Beisein der Gemeindevertretung verpflichtet und  
in sein Amt eingeführt.

Wassa (Rhön). Als der Gerichtsvollzieher von  
Langsfeld einem hiesigen Einwohner ein Urteil  
nebst Pfändungsbefehl zustellen wollte, geriet der  
Beklagte beratt in Aufregung, daß er eine Art er-  
griff und mit dieser auf den Beamten losging.  
Letzterer konnte sich noch mit knapper Not in Sicher-  
heit bringen.

Offenbach. Der Inhaber der Schleifmaschinen-  
fabrik Meyer und Schmidt stiftete anlässlich des  
25jährigen Geschäftsjubiläums seinem Personal  
50,000 Mark als Grundstock für eine Pensionskasse.

Gießen. Wegen Ermordung des Vizefeldwebels  
Debus im 116. Infanterieregiment wurde der  
jetzige Reservist Kreuz zu fünfzehn Jahren Zucht-  
haus verurteilt.

Waldhausen. Ein 40jähriges Fräulein wurde  
am Donnerstagabend auf der Kohnsteinallee von  
einem unbekanntem Manne angefallen und ihres  
Portemonnaies beraubt. Der Täter verschwand im

Nebel. Er wurde inzwischen in der Person eines  
Arbeiters aus Niederachsen ermittelt und am  
Sonnabendabend in das hiesige Landgerichtsge-  
fängnis eingeliefert.

Paderborn. Zum Bischof von Paderborn ist  
Professor Dr. Schulte hier ernannt worden.

Adolfsb. Einen eigentümlichen Wildpark. Das  
weiße Tier war auf einen zugefrorenen Weiher geraten,  
das Eis brach und der Hirsch, der sich nicht heraus-  
arbeiten konnte, ging zugrunde.

Hess. Oldendorf. Ein Geldschrankdiebstahl  
wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Kontor  
der Brautlechtschen Stuhlfabrik verübt. Der Dieb,  
der sich durch ein kleines vergittertes Fenster Ein-  
gang zu verschaffen gewußt hatte, hat den Geld-  
schrank sowie ein Kistl mittels Nachschlüssels ge-  
öffnet und außer einem Barbetrag von über 2000  
Mark verschiedene Wechsel in Höhe von 375 Mk.  
geraubt. Eine eiserne Kaffete, die er gleichfalls  
gestohlen hatte, wurde am anderen Tage nebst den  
darin enthaltenen Spartassenbüchern usw. unver-  
fehrt aufgefunden.

Recklinghausen. Die Kriminalpolizei fand in  
Glabbeck in einem Garten vergraben ein Spar-  
kassenbuch und bares Geld im Betrage von zehn-  
tausend Mark. Es ist zwar noch zweifelhaft, ob  
das Geld von Unterschlagung oder Diebstahl oder  
von beiden herrührt.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Dezbr. Bei der gestern stattge-  
habten Nachwahl zum Landtage am 12. Berliner  
Wahlbezirk erhielt Prediger Dr. Runze (freil.) 349,  
Buchhändler Adolf Hoffmann-Berlin (Soz.) 331  
Stimmen. Runze ist mithin gewählt. — Bei den  
getriggen Ersatzwahlen erhielten ferner in 5. Land-  
tagswahlbezirk Borgmann (Soz.) 318, Schöler (freil.)  
203, in 6. Heymann (Soz.) 403, Marx Schulz  
(freil.) 284, in 7. Hirsch (Soz.) 393, Goldschmidt  
(freil.) 353. Die drei Sozialdemokraten sind somit  
gewählt.

München, 1. Dez. Herzog Karl Theodor in  
Bayern ist in der Montag nacht gegen zwei Uhr  
in Bad Kreuth gestorben.

## Ständesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortshaupten  
Elbersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.

Vom Monat Oktober 1909.

## Geburten:

- Am 30. Septbr. Wilhelm, Adam, Sohn des Maurers  
Franz Duppele in Elbersdorf.
- Am 12. Oktbr. Johann, Christian, Sohn des Bäckers  
Friedrich Källmer in Spangenberg.
- Am 18. „ Helheid, Luise, Tochter d. Schreiners  
Andreas Doppach.
- Am 21. „ Margarethe, Elisabeth, Tochter des  
Landrieftägers Daniel Wiß.
- Am 21. „ Wigand, Sohn des Landwirts Justus  
Körber in Kaltenbach.
- Am 21. „ Georg, Wilhelm, Sohn des Schreiners  
Jakob Schmidt in Spangenberg.

## Wetterbericht.

Am 2. Dezember: Zeitweise aufeisend, meist wolfig bis  
trüb, windig, Niederschläge, etwas sinkende Temperatur.  
Am 3. Dezember: Kälter, abendseits heiter und wolfig,  
zeitweise Niederschläge meist Schnee.  
Am 4. Dezember: Zeitweise heiter, Frost, stellenweise etwas  
Schnee.

## 5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“.  
Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten,  
Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped.  
ds. Bl. für den Monat Dezember zum Preise  
von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jeder-  
zeit entgegen.



Noch immer kann man in England nicht darüber hinwegkommen, daß es in Afrika einen Gebietsteil gibt, der eine glänzende Zukunft verheißt und der trotzdem nicht in englischem Besitz ist: der Kongostaat.

das deutsche Gemüt

für die Bitte um Menschlichkeit besonders empfänglich sein wird. Und der tollste Schreier im Chor der gefühlvollen Engländer, die für eine Verbesserung des Loses der Konquerranten eintreten und dem schwarzen Mann unbefristete Freiheit wünschen, ist Herr Conan Doyle,

Menschenrechte der Kongo-Neger,

hat einst ganz andre Töne seiner politischen Rede ertönt. Als nämlich Lord Roberts, der Befieger der Büren, auf den famosen Gedanken kam, die Büren einzuführen und zu diesem Zwecke ähnlich wie bei einer umfasserden Treibjagd, Konzentrationslager anlegte, in denen Gefangene (Männer, Frauen und Kinder) sich

Der Mann, der diese Zeilen schrieb, die man in englischen Buchhandlungen noch heute für einen Schilling kaufen kann, ruft jetzt die Völker des Erdballs gegen Belgien auf den Plan. Er wirft uns einen Köder hin, indem er erklärt, daß Deutschland

Englands Freundschaft

erwerben könne, wenn es die Hand reiche zu gemeinsamen Handeln. Wer sich aber klar macht, welche Folgen Deutschlands Einbruch haben könnte und welche Ziele man in London verfolgt, das wird nicht wünschen, daß wir der belgischen Regierung in dieser Stunde mit neuen Wünschen und Klagen kommen, nachdem soeben erst ein Neujahrprogramm entworfen worden ist, das allen Forderungen der Menschlichkeit entspricht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird Anfang Dezember in Kassel eintreffen und einige Tage auf Wilhelmshöhe Aufenthalt nehmen.

Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf betr. die Feststellung des Reichshaushaltssetats für das Rechnungsjahr 1910 zugestimmt.

Auf Wunsch des Reichskanzlers hat der Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten am 27. d. eine Sitzung abgehalten. Wie verlautet, handelt es sich dabei um Mitteilungen vorbereitender Art, die Herr v. Bethmann-Hollweg den Mitgliedern des Ausschusses, der seit Übernahme der Geschäfte durch den neuen Reichskanzler noch nicht versammelt war, vor Eröffnung des Reichstages zu machen wünschte.

Zum Oberpräsidenten von Schlesien ist an Stelle des Ende dieses Jahres aus seinem Amte scheidenden Grafen v. Redlig und Trüpfelder der anhaltische Staatsminister v. Dallwitz ernannt worden.

Ein Blick in die Zukunft.

11) Novelle von E. Schürmer.

(Fortsetzung.)

Da stand Hubert am Fenster und schaute in die sternenhelle Nacht und auf das brausende Meer und ebenso brauste und wogte es in seinem Innern.

Aus weiter Ferne war er hierher geistl, von der Hoffnung befeht, die ihm das ganze Jahr so lieblich vorgeschwebt, die ihm Herz und Gemüt erfüllt hatte. Er hatte jetzt sein Ziel erreicht, das er sich aeseht und konnte ohne Zagen dem Vater Nolas gegenüber treten, um ihn an das gegebene Verprechen zu erinnern.

Die Sorge, die ihn, seitdem er die Insel betreten, beschlich hatte, schlug ihre Krallen immer fester in sein Herz, und als er endlich sein Lager aufsuchte und vor Ermüdung einschlief, folgerten ihn schwere Träume, die ihn oft aus dem Schlummer aufschreckten, so daß er froh war, als der Morgen ins Fenster blickte.

Hubert überzeuete sich sofort am Moroen, daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch in Beskinds angekommen sei, und recht nutzlos sah er am folgenden Mittag an der spärlich besetzten Table d'hote. Er suchte sich zwar damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch irgend etwas aufgehalten worden sein könne und die Reise nur um einige Tage verschoben habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg Huberts Unruhe aus Höchste. Er hatte bereits alle lieben Klage besucht, und hatte sogar an dem See gestanden und sich Nolas und hatte sogar an dem See gestanden und sich Nolas Bild so treu vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müße ihm plötzlich erscheinen. Doch immer kehrte er betäubt ins Hotel zurück und der Mut sank ihm täglich mehr.

monach bei den Lebensmittellieferungen für die Kriegsschiffe der Torpedobatterie in Kiel große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden seien, völlig erfunden.

In der Reichstags- Erstaahl im Wahlkreise Halle a. S. wurde der sozialdemokratische Kandidat Kunert, der den Kreis bereits von 1890 bis 1893 und von 1896 bis 1906 vertreten hatte, mit 25 553 Stimmen gegen Reimann (freis. Vp.), der 21 298 Stimmen erhielt, gewählt. Die Erstaahlwahl war durch das Ableben des bisherigen Vertreters, des Abg. Schmidt (freis. Vp.), nötig geworden. Der Verstorbenen hatte bei den allgemeinen Wahlen von 1907 25 249 Stimmen erhalten, der Sozialdemokrat damals 21 941.

Gegenwärtig finden in den von den letzten Stimmen am schwersten heimgefügten Gegenden Erhebungen über die Beschädigung kommunalen Eigentums statt. Sowohl arme Landgemeinden wie hilsbedürftige Privatpersonen sollen für Verbesserung der Schäden Beihilfen aus Staatsmitteln erhalten. Für die Vernichtung von Obstbaum-Anlagen will das Landwirtschaftsministerium in weitestem Maße eintreten. So sollen auch die vom Sturme geknickten Zierbäume an Gassen, Landstraßen und Feldwegen durch Döfchäume ersetzt werden.

Die zweite badische Kammer hat den Nationalberatern Rohrust zum Präsidenten, einen Sozialdemokraten zum ersten und einen Demokraten zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Das Zentrum verzichtete auf jede Vertretung im Präsidium.

England.

Vor dem Oberhause in London, wo man über das Schicksal des von der Regierung entworfenen Finanzgesetzes verhandelte, kam es zu stürmischen Kundgebungen einer großen Volksmenge, nachdem bekannt geworden war, daß die Mehrzahl der Lords sich gegen die Besteuerung erklärt hat. Die Kundgebung verlief, obwohl Zehntausende daran teilnahmen, ohne Zwischenfall.

Rußland.

In Petersburg politischen Kreisen sieht man mit besonderer Genugtuung dem für Januar angefügigten Besuch des Kronprinzen von Rumänien entgegen; man zieht nämlich hieraus den Schluß, daß Rumäniens Politik von Österreich abzuweichen und sich Rußland zuwenden wird. — Unmöglich ist es nicht, daß diese Annahme zutrifft, nachdem die Verhandlungen, die Rumänien mit Österreich wegen seines Beitritts zum Dreibund geführt hat, aus unbekanntem Gründen zu keinem Ergebnis gekommen sind.

Der russische Senat hat die vor wenigen Tagen vom Gericht genehmigte Zulassung eines weiblichen Rechtsanwalts zur Vertretung vor dem Gericht aufgehoben und erklärt, daß die Zulassung von Frauen zu diesem Berufe im Wege der Gesetzgebung geregelt werden müsse.

Amerika.

Die Regierung von Nicaragua, die kürzlich zwei Bürger der Ver. Staaten ohne ordentliches Gerichtsverfahren erschossen ließ, hat dem Staatsdepartement jede erforderliche Genugtuung zugesagt, sobald die Revolution im Lande niedergeschlagen ist. Bis dahin bleiben zwei amerikanische Kriegsschiffe in den Gewässern Nicaraguas.

Afrika.

Nachdem die Friedensverhandlungen zwischen dem spanischen oberkommandierenden General Marina und den Nifabalen gescheitert sind, sind die spanischen Truppen nach dem Innern vorgezückt, wo man in den nächsten Tagen neue Kämpfe erwartet.

Todesfahrt zweier Luftschiffer.

Einem schweren Ballonunglück sind in der Nähe von Fiume (Kroatien) zwei deutsche Luftschiffer, die am

brodien Ballon "Stolmar" aufsteigen waren, zum Opfer gefallen. Am 25. d. fand eine alte Frau aus der Gemeinde Krafca (in der Nähe von Fiume) beim Einsammeln trockenen Laubes plötzlich den Körper eines Mannes, der zwar noch am Leben, aber vollständig bewußtlos war. Die Frau eilte ins Dorf, um Hilfe herbeizuholen. Als die Hilfsperdition aber an drei Unfallstelle ankam, stellte man fest, daß der aufgefundenen inszwischen bereits gestorben war. Bei dem Toten fand man eine Visitenkarte, lautend auf den Namen

Architekt Hugo Franke.

Als bald bemerkte man bei weiterem Verursuchen auf dem Bergabhang Papierstücke und mehrere Gegenstände. Man forschte diesen Spuren nach und entdeckte auf dem Gipfel des Berges, in einer drei Meter tiefen Schlucht, den Leichnam eines zweiten Mannes, dessen Körper ganz zerstückelt war. Die Schädellecke war gespalten, auch die Haut am Körper an mehreren Stellen abgeschält. Um die Augen hatte der Tote ein schwarzes Tuch gestülpt. Aus den vorgefundenen Papieren ging hervor, daß er der Arzt

Dr. Wilhelm Brinkmann

aus Charlottenburg sei. Bei weiterem Suchen in der Umgebung fand man etwa 1 1/2 Kilometer entfernt den Korb eines Luftballons vor, in dem Lebensmittel, deutsche Zeitungen, Landkarten usw. zerstreut lagen. Beide Luftschiffer scheinen darauf gefaßt gewesen zu sein, daß sie bei ihrer Fahrt das Leben einbüßen könnten, was daraus hervorgeht, daß Dr. Brinkmann die Augen mit einem schwarzen Tuch verbunden hatte. Das Ballonunglück ist wahrscheinlich dadurch erfolgt, daß ein wütender Sturm den Ballon gegen das Gebirge trieb, wo er an Felsen und Bäume anstieß, bis Stücke zerfiel, so daß der Korb mit den Insassen herabfiel.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Dem Major Dr. v. Parival ist jetzt von der Leitung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. die Nachricht zugegangen, daß ihm für seine Frontfurter Fahrten in diesem Sommer der Kaiserpreis zugeprochen worden ist.

Staz. Bei der Kaiserjagd in Neudorf, an der insgesamt 16 Schützen teilnahmen, wurden in 13 Treiben 3295 Stück Wild erlegt, und zwar 3271 Fasanen, 20 Hasen, 2 Kaninchen und 2 andre Stücke. Hiervon hat der Kaiser 616 Fasanen, einen Hasen und zwei andre Stücke erlegt. — Die Jagd bei Pleh, an der der Kaiser als Jagdgast teilnahm, ergab 1165 Stück und zwar 1100 Stück Fasanen, 60 Hasen und 5 Diverles. Hiervon erlegte der Kaiser 404 Stück Fasanen und zwei Hasen.

Kiel. Zum zweitenmal wurde auf der Kieler Werft ein Solaltermin abgehalten. Vorher versammelten sich die Prozeßbeteiligten im Schurgerichtssaale, um weiter über die Unregelmäßigkeiten bei den Submissionen zu verhandeln. Bei dem Solaltermin wurde festgestellt, daß Anklagungen sehr wohl vorgenommen werden können. Da es sich immer wieder um Zahlen handelt, deren Bedeutung nur den Eingeweihten klar ist, verliert der Prozeß mehr und mehr an Interesse.

Das Hochsee-Torpedoboot "G 171" erzielte bei einer Probefahrt unter heiligem Schneesturm 34,62 Knoten in der Stunde und schuf damit einen Rekord.

PR Ratibor. Ein geschichtlich bedeutsamer Fund wurde bei den Grabungen nach schlesischen Altiertümern, die Johannes Richter in der Umgebung Ratibors veranstaltete, an das Licht befördert. Es wurde nämlich ein aus Ton gefertigtes weibliches Köhdenbild entdeckt, dessen Alter auf annähernd 4000 Jahre geschätzt werden kann. Man dachte bei dieser Gelegenheit auch vierzehn

Doch Hubert konnte keine Antwort geben, er starzte nur immer auf die wenigen Zeilen, durch die ihm sein ganzes Lebensglück zerstört ward:

"Nola Gebert, Arthur v. Studnik, Hauptmann und Kompagnieführer, Verlobte."

Mo deshalb keine Nachricht! Das war der Grund, weshalb man nicht, wie man versprochen hatte, nach Sarnow kam!

Hubert suchte sich zu fassen: er stand auf und ging nach dem Strand, um sich von der frischen Luft den Kopf fühlend zu lassen. Er atmete tief und schwer, das Losreißen von den liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und so sehr er daneben kämpfte, weilten doch immer seine Gedanken bei Nola. Er hatte so sehr auf ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters nachgegeben und sich vielleicht mit einem ungeliebten Mann verlobt hatte.

Dem Kanzleirat zürnte er, der sein Kind so unglücklich machen konnte, der ihm nicht einmal Nachricht von der Veränderung des alten Verhältnisses gegeben hatte. Doch was half jetzt alles Grübeln und alles Grümen. Der schöne Traum war zu Ende und es galt, sich als Mann in das Unvermeidliche zu fügen.

Während Hubert im harten Kampfe mit seinen Gefühlen am Meeresstrande auf und abging, rief der Herr auf der Veranda den Wirt herbei und ihm das Zeitungsblatt reichend, erzählte er ihm, den jungen Mann müsse irgend etwas bedeutend erregt haben, denn er sei in größter Aufregung aufgestanden. Der Wirt überflog die Spalten und gar bald las auch er die Verlobungsanzeige, durch die sich ihm Huberts

Das konnte so nicht fortgehen, und endlich kam er zu dem Entschluß, an den Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief geschrieben und abgelesen war, fühlte er sich bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der Antwort entgegen. Doch wer beschreibt seinen Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen Tagen der Postbote seinen eigenen Brief zurückbrachte, worauf von dem Revierbrieftträger bemerkt worden war, daß Adressat in B. nicht aufzufinden sei. Hubert jaagte die verschiedensten Gedanken durch den Kopf, und immer auf den Brief starrend, war es ihm, als könnte dies doch garnicht möglich sein.

Endlich kam er aber zu dem Ergebnis, daß ein Irrtum obwaltend müsse, und da ihm die Ungewißheit seiner Lage unerträglich war, faßte er den Entschluß, in einigen Tagen selbst nach B. zu reisen, um den Kanzleirat aufzusuchen.

Das Hotel „zum Delyphin“ hatte sich inzwischen mit Gästen gefüllt, und doch war unter ihnen kein einziger, der Hubert bekannt war, daß er sich ihm hätte anschließen können. Eines Morgens, als er seinen Kaffee auf der Veranda trank, setzte sich ein Herr zu ihm, der erst am verfloffenen Tage angekommen war. Hubert artig begrüßend, breitete er vor sich ein Blatt der „N. N.-Zeitung“ aus und bot dann seinem Nachbar die andern Blätter, im Fall es ihn interessiere, die neuesten Nachrichten zu lesen. Hubert überflog die politischen Spalten, die des Feuilletons und ließ dann seine Augen über die verschiedenen andern Nachrichten schweifen.

Plötzlich suchte er zusammen; er wurde lebenslang und seine Hand trampfte sich so fest zusammen, daß das Blatt zerbrach. Der Herr neben ihm sah erkannt auf und sagte mit Teilnahme: „Haben Sie irgend etwas in der Zeitung gefunden, was Sie so erschreckt?“



... stand eines Löpferbrennofens ist bemerkens-  
 wert, weil er uns Einblick in die frühhistorische Technik  
 gewährt.  
**Glabbach.** Die königliche Berginspektion II Glab-  
 bach hat die Verhaftung eines Maschinenfeigers  
 als Ergebnis der Sausuchung bei ihm (es  
 wurden 2400 Mk. gefunden), erklärt jedoch, es sei ihr  
 davon bekannt, daß die Untersuchung Anhalts-  
 punkte dafür ergeben habe, daß in Glabbach sonstige  
 Verbrechen unter der Hand vorgekommen seien.

**Kassel.** Auf dem Rittergute Mangen bei dem he-  
 rrenlosen Zierenberg sind vier Kinder an spinaler  
 Paralyse erkrankt. Ein Kind ist der Krankheit  
 erlegen. In Zierenberg selbst ist der Krankheit  
 fünf Kinder erlegen, ebenso in Kassel.

**Samburg.** Ein Arbeiter, der in angegruntem  
 Zustand in einer Galtwirtschaft auf St. Pauli Kämliche  
 untergekommen getrunken hatte, weil ihm der Wirt den  
 Schenke verweigerte, wurde zu zwei Monaten Gefäng-  
 nis verurteilt.

**Sangerhausen.** Bei den Kanalisationsarbeiten an  
 der Staatschauffee bei Verra (Thüringen) kamen  
 mehrere große Felsblöcke ins Rollen und begruben  
 mehrere Arbeiter unter sich. Einer von ihnen ist tot, der  
 andere wurde schwer verletzt.

**Mürzburg.** In Großwallstadt in Unterfranken  
 ein elfjähriges Mädchen den dreijährigen Knaben  
 des Galtwirts auf dem Heimweg von der Kinder-  
 schule abwärts auf ein freies Feld geführt, ihn  
 aber trotz der bitteren Kälte völlig entkleidet und dann  
 seinem Schicksal überlassen. Nach mehreren Stunden  
 wurde ein zufällig vorüberfahrender Fuhrmann  
 durch die jämmerliche Erscheinung des Kindes auf den Er-  
 greifenden aufmerksam gemacht und rettete es vor dem Er-  
 starben.

**Wien.** Wie berichtet wird, ist der Absender jener  
 geheimnisvollen Gistbriefe, die an Offiziere gerichtet  
 waren und unter der Bezeichnung eines „Nervenheil-  
 mittels“ Hyantali enthielten, bereits verhaftet. Die  
 Wiener Polizei gibt bekannt, daß eine Kommission,  
 bestehend aus Vertretern der Polizei und der Militär-  
 behörden, die sich in eine österreichische Provinzstadt  
 begeben hatte, zurückgekehrt ist. Sie hatte einen Ober-  
 leutnant, gegen den sich schon in Wien sehr viele Ver-  
 dachtsmomente geltend gemacht hatten, zur Militär-  
 behörde befohlen. Inzwischen wurde neues, den  
 Offizier belastendes Material festgestellt. Das Verhör  
 dauerte bis in die späten Nachstunden. Wie die  
 „Neue Freie Presse“ mitteilt, befindet sich der Offizier  
 in Militärgehaft. Obwohl der Täter noch kein  
 Geständnis abgelegt hat, veröffentlicht die Behörde  
 jetzt seinen Namen. Es handelt sich um den Linzer  
 Oberleutnant Hofrichter.

— In Wien hat der erste österreichische Militär-  
 Barballon, mit vier Personen an Bord, seinen ersten  
 Ausflug gemacht, der sehr glücklich verlief trotz Schneee-  
 wetters und starker böiger Winde. Es wurde dann noch  
 ein zweiter Ausflug vorgenommen, der gleichfalls ein  
 gutes Ergebnis hatte.

**Lemberg.** Als Czestochauer Klosterläufer ver-  
 hauptet wurde hier ein Mann, der sich durch den Ver-  
 trag, Schmuckstücke von ungewöhnlichem Wert zu ver-  
 kaufen, verdächtig gemacht hatte. Er konnte sich über  
 den Besitz nicht ausweisen. Nach seiner Verhaftung  
 fand man bei ihm prachtvolle Perlen von ungewöhnlicher  
 Größe. Es besteht der dringende Verdacht, daß  
 die Kostbarkeiten vom Czestochauer Klosterraub her-  
 stammten.

**Bludenz.** Hier starb, 81-jährig, der älteste aktive  
 Bürgermeister Österreichs, der Landtagsabgeordnete  
 Joseph Wolf, nach 50-jähriger Dienstzeit als Bürger-  
 meister.

**Mailand.** Der Auszustand der Gasarbeiter in Mail-  
 land und Genoa endigte nach 24 Tagen mit einer voll-  
 ständigen Niederlage der Arbeiter.

Benehmen sofort erklärte. Mit dem Finger auf den  
 Namen zeigend, sagte er:

„Die Dame hat es ihm im vorigen Jahre angetan  
 und ich glaube, in diesem Jahre einen andern Schluß  
 zu erleben. Es tut mir leid, daß der junge Mann diese  
 trübe Erfahrung machen muß, aber so etwas kommt ja  
 oft im Leben vor. Hoffentlich tröstet er sich bald.“

Es litt Hubert nicht länger auf der Insel, wo ihn  
 jeder Blick an sein verlorenes Glück erinnerte, und schon  
 den nächsten Tag trat er die Heimreise an.

Hubert vergarb sich vollständig in seinen Büchern  
 und suchte Trost in den Wissenschaften. Einige  
 kleinere Ausflüge abgerechnet, verbrachte er seine ganze  
 Zeit fast stets in seinem Zimmer, er wurde immer  
 verschlossener, zog sich ganz von der Welt zurück  
 und obgleich seine Beliebtheit bei allen, mit denen  
 er in Berührung kam, sich darum nicht verminderte,  
 so fing man an, ihn als Sonderling zu betrachten und  
 ließ ihn seinen eigenen Weg gehen.

So verging längere Zeit und Hubert hatte sich end-  
 lich einmal entschlossen, sein Haupt wieder zu erheben  
 und seinen Blick der Welt zuzuwenden, die sich ihm  
 in nächster Nähe in ihrer herrlichen Gestalt zeigte. Er  
 beschloß, auf einem der großen, eleganten Rheindampfer  
 den Fluß zu bereisen und so Zerstreuung und Auf-  
 heiterung zu suchen. In dem Schatten des Verdeckes  
 bestand sich eine große Anzahl von Passagieren, und  
 von Station zu Station vermehrte sich die Menge der  
 Reisenden. Hubert beachtete seine Reisegefährten fast  
 gar nicht, sondern betrachtete ausschließlich die wunder-  
 bar schönen Ufer, die gleich einem herrlichen Panorama  
 an seinen Augen vorüberzogen. Seine Blicke ruhten  
 zunächst auf den herrlichen, mit Weingeländen ge-  
 schmückten Bergen, aus deren Grün hier und da eine

bei der Moskauer Intendantur wurden auf Veranlassung  
 der Militär- und Gerichtsbehörden bei Verwandten der  
 Hauptangeklagten Sausuchungen vorgenommen und  
 zahlreiche Dokumente beschlagnahmt. Beim Obersten  
 Moljatow wurden 170 000 Mk. beschlagnahmt, des-  
 gleichen eine große Geldsumme und wertvolle Brillanten  
 bei der Tängerin Krilow, einer Freundin des ver-  
 hafteten Obersten Sieh.

### Buntes Allerlei.

• Eine deutsche Kunstausstellung in Süd-  
 amerika. Am 25. Mai 1910 soll in Buenos Aires  
 die erste deutsche Kunstausstellung eröffnet werden, die  
 unsere Kunst in Südamerika bekannt macht. Um ihr

günstiges Verdict zu erzielen. Die  
 Kunstausstellung soll im Jahre 1911 eine dritte  
 de Janeiro und im darauf folgenden Jahre eine dritte  
 in Balparaiso sich anschließen.  
**Eine für alle Mannschaften des Beurloben-  
 standes** beachtenswerte Neuerung ist vor einigen Tagen  
 eingeführt worden. Nach dieser neuen Vorschrift haben  
 die Mannschaften des Beurlobenstandes, die Be-  
 schwerde über einen Vorgesetzten führen wollen, nicht  
 nur, wie bisher, den für die aktiven Mannschaften vor-  
 geschriebenen Dienstweg zu beobachten, sondern auch  
 die für die aktiven Mannschaften vorgeschriebene Frist  
 von fünf Tagen innezuhalten. Zuwiderhandlungen  
 werden nicht mehr, wie bisher, allgemein disziplinarisch,  
 sondern grundsätzlich als Ungehorsam mit Arrest bestraft.  
 Um bei den schon im Beurlobenstande befindlichen

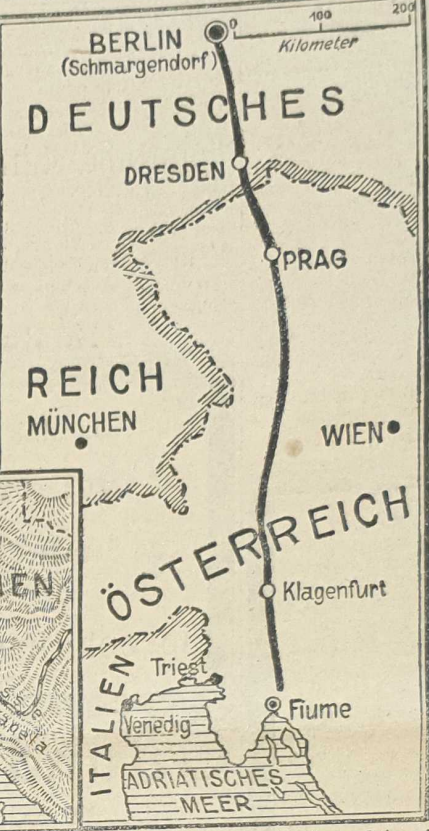
### Zum Ballon-Ünglück bei Fiume.



Dr. Brinkmann †



Die Unfallstätte bei Fiume



Die Flugbahn des Ballons „Colmar“

Zustandekommen haben sich, wie im „Cicero“ berichtet  
 wird, besonders die Gesellschaft für deutsche Kunst im  
 Auslande und das Reichsamt des Innern bemüht.  
 Die Ausstellung findet zu gleicher Zeit mit der Welt-  
 ausstellung statt, die zur Feier der 100-jährigen Unab-  
 hängigkeitserklärung der argentinischen Republik veran-  
 staltet wird; sie soll hauptsächlich verkäufliche Werke  
 lebender Künstler, aber auch besonders wichtige  
 Schöpfungen aus privaten und öffentlichen Samm-  
 lungen enthalten. Man hofft auch ein materiell

werden, durchstechen sie die Blase und brechen an-  
 scheinend sterbend zusammen. Wenn der Zollbeamte  
 Hülse holt, fahren sie eiligst über die Grenze.

**Übertundene Zeiten.** Wenn man früher zehn  
 Kilometer weit mit der Postkutsche reisen mußte, machte  
 man sein Testament! — „Diese Zeiten sind längst  
 überwunden. Jetzt macht man schon sein Testament,  
 wenn man eine Strecke von zehn Metern mit dem  
 Automobil fahren will!“

Eine zulaugende Wohnung war bald gefunden  
 und Hubert gab sich voll den Eindrücken dieser herr-  
 lichen Natur hin. Schon am frühen Morgen lenkte er  
 seine Schritte ins Freie. Noch zogen leichte Nebel-  
 massen um die Spitzen der Berge und verhallten sie  
 dem Auge des Wanderers, doch immer durchsichtiger  
 wurde der Schleier, bis er endlich der Nacht des  
 blinkenden Tagesgehirns weichen mußte und die Sonne  
 mit aller Pracht das Feld behauptete.

Stundenlang streifte er umher über Verra und  
 Tal, und erst zur Mittagszeit schlug er den Weg zu  
 dem Städtchen wieder ein. In seiner Wohnung  
 wechselte er nur die Kleider und ging dann nach einem  
 Hotel, um dort zu speisen, wo eine bedeutende Anzahl  
 von Gästen an der Table d'hôte versammelt war.  
 Der Wirt führte ihn an die Seite der Tafel, wo noch  
 mehrere Plätze frei waren, deren einen später der Wirt  
 selbst einnahm. Hubert bemerkte, daß ihm gegenüber  
 drei Kuberts besetzt waren, und als er unwillkürlich  
 mehrmals hinderblickte, reichte ihm der Wirt eine  
 Visitenkarte, die auf dem einen Platte lag und sagte,  
 daß er die Herrschaften schon seit gestern erwartete,  
 sie hätten zwei Zimmer bestellt und sich bestimmt zur  
 Mittagstafel gemeldet.

Hubert hielt die Karte in der Hand, die Buch-  
 staben tanzten vor seinen Augen, als er las:  
 „Hauptmann von Sudnik  
 und Frau Rosa geb. Gebert.“

Es war ihm nicht möglich, noch einen Bissen zu ge-  
 nießen, und es demütigte sich seiner eine Unruhe, daß  
 die Gäste jeden Augenblick ankommen könnten.  
 Ein Zusammenstoß hier mit Rosa wäre ihm sehr  
 peinlich gewesen, deshalb stand er schnell auf, bezahlte  
 sein Kubert und verließ dann das Hotel.  
 (Fortsetzung folgt.)

Mannschaften  
 Verstößen aus  
 Unkenntnis vor-  
 zubeugen,  
 werden die in  
 Betracht kom-  
 menden Bestim-  
 mungen den Ent-  
 lassungspäßen  
 vorgebracht  
 werden.

„neuer  
 Krater auf  
 Teneriffa. Aus  
 Santa Cruz wird  
 gemeldet, daß  
 ein neuer Krater  
 sich am Don-  
 nersia auf  
 Teneriffa ge-  
 öffnet habe, der  
 ungeheure  
 Massen von  
 glühender Asche  
 und Lava in die  
 Gegend jense.  
 Bierzig Meilen  
 weit werden die  
 Schladen ge-  
 schleudert. Die  
 Situation wird  
 immer kritischer.“

Die Städte  
 Santiago und  
 Tammiamo sind  
 bereits von der  
 Lava erreicht,  
 und von Vernich-  
 tung bedroht.

Eine sonder-  
 bare List  
 wenden die  
 Schmuggler an  
 der holländischen  
 Grenze an. Unter  
 dem Halstuch  
 tragen sie eine  
 mit Blut gefüllte  
 Blase. Wenn sie  
 nun erriapt



**Bekanntmachung.**

Die Regierungs-Polizei-Verordnung über das Meldewesen vom 26. Juli 1904, nach welcher auf Grund:

1. des § 1 die Abmeldung in der Regel vor dem Abzuge, beim Nachweis besonderer Hinderungsgründe aber innerhalb 6 Tagen nach erfolgtem Abzuge bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich zu geschehen hat.
2. des § 2 die Anmeldung binnen 6 Tagen nach dem Anzuge bei der Polizeiverwaltung zu erfolgen hat.
3. Zu diesen Ab- und Anmeldungen ist auch verpflichtet wer als Vermieter, Schlafstübchenhalter, Dienstherrschaft oder in sonstiger Weise die genannten Personen aufgenommen hat, sofern er sich nicht den Nachweis verschafft hat, daß die Meldung bereits erfolgt ist.
4. Gast- und Herbergswirte sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach vorgeschriebenem Vordruck zu halten, das selbe Jedem bei ihnen eintretenden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und auf seine richtige und vollständige Ausfüllung zu achten.
5. die Wirte haben täglich bis 8 1/2 Uhr morgens die bei ihnen innerhalb der vorausgegangenen 24 Stunden eingetragenen Fremden durch abschriftlichen Auszug ihres Fremdenbuches der Polizeiverwaltung anzumelden.

Spangenberg, den 27. Novbr. 1909.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Bender.

**Danksagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen jagen wir allen Denen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben und den Sarg der Heimgegangenen so reich mit Kränzen schmückten unsern herzlichsten Dank. Herrn Metropolitan Schmitt danken wir besonders für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Spangenberg, d. 29. Nov. 09.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Georg Meier u. Kinder.

Für alle Gratulationen u. Geschenke, womit wir anlässlich unserer Silber-Hochzeit von dem „Bürger-Verein“, dem Gesang-Verein „Liedertafel“, Verwandten, Freunden und Bekannten so sehr erfreut wurden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Spangenberg, d. 30. Nov. 09.  
Joh. Schmidt u. Frau.

**Grosse Gelenk-Puppen**

in bekannt reichhaltiger Auswahl im Einzelverkauf der  
Casseler Puppenfabrik  
M. R. Rosenstein jr.,  
Cassel, 24 Gutengasse 24.

Besondere

**Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.**

Wegen schleuniger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche noch vorrätigen Waren zu jedem nur eben annehmbaren Preise. Es sind außer anderen Waren noch vorrätig: Corsetts, Kapuzen, Schürzen, Handschuhe, Kragen, Schlipse, Vorhemden

u. s. w.  
**Rosa Schartenberg.**

**Haben Sie Ihre Betten schon einmal reinigen lassen?**

Nicht nur die Reinigung neuer Federn von Schmutz und sonstigen fremden Körpern, sondern ganz besonders das häufigere von Zeit zu Zeit wiederkehrende Reinigen alter, d. h. im Gebrauch befindlicher Bettfedern, ist eine dringende Forderung der Hygiene und sollte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eine stehende Regel in der Gesundheitspflege sein.

**Medizinische Autoritäten** haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, welche eine große Gefahr alte, gebrauchte Betten in sich bergen, Betten, die teils nie oder nur selten einer Reinigung unterzogen worden sind, teils lange Zeit von krank gewesenen Personen benutzt worden sind.

**Reinige nur kurze Zeit Bettfedern.**

Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Wotten verfertigte Federn sauber in Dampf gereinigt u. desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

**K. Kühne, Spangenberg, Bädergasse 108.**

Gute Qualitäten zu den möglich billigsten Preisen  
**Leder- u. Stoffhandschuhe, Strawatten, Damengürtel**

enorme Auswahl.

Joseph Guise, Cassel, Untere Carlsstrasse 9  
dicht am Königsplatz.

**Gesundes Roggenstroh**

für M. 2.10 per Ctr. ab Hof u.  
für M. 2.40 per Ctr. franko Spangenberg abzugeben.

**Gut Pfeiffe.**

Vom 18. Nov. bis 4. Dezember

**Verkauf zurückgesetzter Waren**

Damen-Blusen, Unterröcke, Korsetts, Kinderkleider, Jacketts, Häubchen, Mützen, Kinderschürzen, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Unterzeuge, Strumpfwaren, Wollene Tücher, Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche.

**Reste** Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Piqué, Barchend, Flanell, Satin, Kattun, Perkal, Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen, Schleier

bedeutend unter Preis nur gegen bar.

**Louis Dietrichs**  
Cassel  
9. untere Carlstrasse 9.

**Kupferne und zinnerne Wärmflaschen**

empfehle billigt

**Levi Spangenthal.**

Empfehle Ia. gekochten Schinken, zart und mild im Aufschnitt, sowie Lauterbacher Preßkopf, thüringer dünne Rinde, Gothaer Cervelatwurst und echte Frankfurter Würstchen.  
**A. Siebert,**  
Gasthof zur Stadt Frankfurt.

**Filzhüte u. Mützen**

verkauft billigt

**Levi Spangenthal.**

**Neue grüne Heringe**  
vorzüglich zum braten, Pfund 15 Pf. sind angekommen bei **H. Mohr.**

**Einspanner-Pferd**

verkauft **Heinrich Groh, Cubach.**  
Habe noch einige Zentner gute Tafeläpfel abzugeben. **F. Sinning, Elbersdorf.**

Eine Beilage der Firma **Gebr. Casser vorm. M. Schneider-Cassel** liegt unserer heutigen Nummer bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

empfehle billigt sämtliche Gewürze, sowie gesalzene u. trockene Därme, Blafen und Butten. Ferner **Wollgarn** Ia. Qualität p. Pfd. von 2.80 bis 3.50 M.

**Kötzen**, weiß mit rot verziert per Stück 3.00 M.

**Conr. Möller, Pfeiffe.**

1 gebr. Reg.-Zülflofen mit zwei Radeln, 1 gebr. Runkelmühle sind billig abzugeben. **H. Mohr.**

**Eine kleine Wohnung** ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

**„Bürger-Verein“ Spangenberg.**

Die Mitglieder werden zu einer **Versammlung** auf **Donnerstag, den 2. ds. Mts., abends 8 Uhr** in die Ratstellerswirtschaft (Nebenzimmer) hiermit eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

**Der Vorstand: Jacob.**  
Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Einkassieren rückständiger Beiträge.
3. Mitteilung und Besprechung sehr wichtiger Angelegenheiten.
4. Anträge aus der Versammlung.

**Gemischter Chor**

„Liederkränzchen“.

Morgen **Donnerstag abend: Gesangstunde.**

**Krieger-Verein Spangenberg.**

Sonnabend, den 4. Dezember, abends 9 Uhr:

**Monatsversammlung**

im Vereinslokal.

- Tagesordnung:
1. Berlesung des Versammlungsberichts vom November.
  2. Besprechung der Kaisergeburtstagsfeier.
  3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**

Donnerstag, 2. Dez., 7 1/2 Uhr: Macbeth.  
Freitag, 3. Dez., 7 1/2 Uhr: 3. Abonnements-Koncert.

Sonnabend, 4. Dez., 2 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. 8 Uhr: Therites.

Sonntag, 5. Dezbr., 2 1/2 Uhr: Heimkehr. Abends 7 Uhr: Margarethe.

Montag, 6. Dez., 7 1/2 Uhr: Liefert von Schliersee.

**Coursbericht**

des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols	—	94,—
3 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	96,—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	—	101 1/4,—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl.	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	—	101,—
4 % Schwarzbürg.-Hypoth.-Bandbriefe	—	101,—
4 % Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	87 1/4,—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	224,—
Amerikanische Coupons	—	4,17

**Neu-Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.**  
Controlle aller verlosbaren Wertpapiere.  
Wechsel und Auszahlung auf Amerika-„Stahlhammer“  
Depositen unter eigenem Verschluss.  
Echt-Verkehr.